

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 182 (2016)

Heft: 10

Buchbesprechung: Bücher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gianfranco Albertini/Thomas Armbruster/Beat Spörr

Militärisches Einsatzrecht

Zürich: Schulthess Juristische Medien AG, 2016, ISBN 978-3-7255-7080-5

Das Handbuch widmet sich den militärischen Unterstützungseinsätzen, einer der drei Aufgaben der Schweizer Armee. Es analysiert die anwendbaren Rechtsgrundlagen, wobei es ein besonderes Augenmerk auf die militärischen Polizeibefugnisse richtet.

Die Abhandlung ist in drei Abschnitte gegliedert. Im ersten Abschnitt wird dem Leser ein profundes rechtliches Grundlagenwissen vermittelt. Die Autoren beschränken sich dabei nicht nur auf das staatliche Sicherheitskonzept, sondern präsentieren darüber hinaus juristisch einwandfreie,

einführende Erläuterungen zum rechtsstaatlichen Handeln, zu den Grundrechten, zum Rechtsschutz und zur strafrechtlichen Verantwortung.

Der zweite Abschnitt befasst sich mit den Polizeibefugnissen im Unterstützungseinsatz. Dessen Aufbau entspricht im Wesentlichen demjenigen eines Kommentars, wobei zunächst auf Art. 92 MG sowie einleitend auf die VPA und auf weitere Spezialerlasse eingegangen wird. Anschliessend werden die einzelnen Bestimmungen zu den Polizeibefugnissen gemäss VPA erläutert und kommentiert.

Dieser Abschnitt zeichnet sich nicht nur durch seine klare Gestaltung aus, sondern wird verschiedentlich durch für das Zielpublikum wertvolle «taktische Hinweise» ergänzt, die die Umsetzung der rechtlichen Grundlagen in die Praxis vereinfachen und die Gestaltung realistischer Übungen ermöglichen.

Im dritten Abschnitt knüpfen die Autoren an diese taktischen Hinweise an, indem sie die Bedeutung des Rechts im Einsatz untersuchen sowie Vorschläge zur Berücksichtigung des Rechts im Rahmen des militärischen Führungsprozesses

unterbreiten. Die fundierte Analyse dieser beiden Aspekte ermöglicht schliesslich die Beurteilung deren Konsequenzen auf den Unterstützungseinsatz.

Beim Lesen dieses Handbuchs wird deutlich, dass sich die Beurteilung der Rechtslage im Führungsprozess als regelrechte Knacknuss herausstellen kann. Durch seine übersichtliche Struktur wird sich dieses Handbuch jedoch als wertvolles Nachschlagewerk für militärische Kommandanten und Führungsstäbe erweisen.

Daniel Jositsch, Luca Baici

Jeremy Scahill

Schmutzige Kriege

Amerikas geheime Kommandoaktionen

München: Kunstmann, 2013, ISBN 9783888978685

Die zuvor wenig bekannte US-Spezialformation «Joint Special Operations Command» (JSOC) erlangte nach der Operation «Neptune's Spear», die den Tod Osama Bin Ladens zur Folge hatte, weltweite Aufmerksamkeit. Der investigative Journalist Jeremy Scahill rückt diese Art von geheimen amerikanischen Kommandoaktionen in Afghanistan, Pakistan, Jemen und Somalia ins Zentrum seines Buches. Diese von JSOC ausgeführten Operationen fanden häufig in Ländern statt, denen die Vereinigten Staaten keinen Krieg erklärt hatten, was die Souveränität der besagten Staaten tangierte. Die Tötung Bin Ladens im pakistanischen Abbottabad wurde bezeichnenderweise ohne Absprache mit der lokalen Regierung ausgeführt. Ähnliche Operationen waren nach

Scahill keine Seltenheit; Drohnenangriffe, nächtliche Exekutionen von Aufständischen, umfangreiche Tötungslisten sowie die Unterstützung von Söldnern waren übliche Methoden, um den von George W. Bush ausgerufenen und von Barack Obama mitgetragenen «Krieg gegen den Terror» zu gewinnen. Zusätzliche Brisanz erlangten solche Einsätze durch die Tötung von Zivilisten sowie amerikanischen Staatsbürgern, wie dem in New Mexico geborenen Iman Anwar al-Awlaki und seinem 16-jährigen Sohn Abdulrahman.

Jeremy Scahills Buch präsentiert beunruhigende Erkenntnisse und rückt die Kriegsführung des Friedensnobelpreisträgers Barack Obama in ein fragwürdiges Licht.

Marcel Berni

Brunnenguide Altstadt, Kreis 1

Zürich: Wasserversorgung, 2016, keine ISBN, wvz-info@zuerich.ch

Vom 21. Juli 853 stammt die älteste Beweiskunde des Zürcher Staatsarchivs, ein Brief König Ludwigs, welcher ein Kloster und zahlreichen, wertvollsten Besitz seiner Tochter Hildegard überschrieb, der Stiftungsbrief des Fraumünsters. Die Wasserversorgung dieser Gründung war bereits zur Klosterzeit wie auch nach der Reformation, als der zürcherische Staat das Vermögen der aufgehobenen Abtei als Fraumünsteramt verwaltete, von herausragender Bedeutung. Im äusseren Hof des Fraumünsters wurde 1742 ein Brunnen errichtet, welcher 1900 bis 1970 im Hof des Stadthauses stand und 1984 auf der Limmatseite des heutigen Kreuzgangs aufgestellt wurde, wo er sich noch immer befindet. Seit dem 4. Juli 2016 heisst das zuvor als Nr. 1090 namenlose, schmucke Zeugnis altzürcherischer Zeit nun

auf glückliche Anregung der Gesellschaft zu Fraumünster und deren Hoher Fraumünster-Frau Margrit Huser Abteibrunden. Die Wasserversorgung der Stadt Zürich hat die Gelegenheit ergriffen, den Brunnenguide Altstadt, Kreis 1 neu aufzulegen, an die Bedeutung des separaten Quellwassernetzes für die Notwasserversorgung der grössten Schweizer Stadt und ganz allgemein an eine Tatsache zu erinnern, die gewiss nie vergessen wird, wer, wie der Autor dieser Zeilen, die ersten Lebensjahre in Limmatathen zugebracht hat: «Zürich ist eine Brunnenstadt.» Eine übersichtliche Karte und knappe Beschreibungen der wichtigsten Brunnen verleihen der ebenso gediegenen wie handlichen Publikation eine bei amtlichen Veröffentlichungen seltene Eleganz.

Jürg Stüssi-Lauterburg

Philipp Marti

Der Fall Reinefarth

Eine biografische Studie zum öffentlichen und juristischen Umgang mit der NS-Vergangenheit

Neumünster/Hamburg: Wachholtz Verlag GmbH, 2014, ISBN 978-3-529-02251-7

1957 produzierten Annelie und Andrew Thorndike für die Deutsche Film AG (DEFA), der Filmproduktionsfirma der DDR, den Dokumentarfilm «Urlaub auf Sylt». Darin wendet sich, unwissend über die eigentlichen Absichten, der damalige Bürgermeister von Westerland, Heinz Reinefarth, an die Zuschauer. Im Lauf des rund 18-minütigen Films unterziehen die Produzenten das Bild Reinefarths einer Metamorphose. Reinefarth verantwortete nämlich während des Zweiten Weltkrieges als SS-Gruppenführer und Generalleutnant der Polizei in seiner damaligen Funktion als Höhe-

rer SS- und Polizeiführer die brutale Niederschlagung des 63-tägigen Warschauer Aufstandes gegen das deutsche Besatzungssystem. Ihm unterstand unter anderen die berüchtigte SS-Sondereinheit Dirlewanger, mehr als 150 000 Menschen verloren beim Massaker ihr Leben. Reinefarth durchlief somit nach dem Krieg eine zweite, völlig anders verlaufende Karriere. Er entging nicht nur einer Auslieferung an Polen, wo ihm der Prozess als Kriegsverbrecher gemacht werden sollte, sondern wurde 1951 zum Bürgermeister des Hauptortes von Sylt gewählt. Von 1958 bis 1962 sass er zu-

sätzlich als Abgeordneter im Landtag von Schleswig-Holstein.

Philipp Marti griff für seine profunde Arbeit unter anderem auf Quellen im Institut für Zeit- und Regionalgeschichte und im Sylt-Archiv in Westerland wie auch auf Zeitzeugenaussagen zurück. Das Ergebnis reiht sich zwischen zahlreichen Publikationen zur Vergangenheitsbewältigung der jungen Bundesrepublik Deutschland ein und sticht doch als Biografie eines beispiellosen Einzelfalls hervor.

Philippe Müller

Benedikt Weibel

Simplicity

Die Kunst, die Komplexität zu reduzieren

Zürich: Verlag Neue Zürcher Zeitung, 2014; 5. Auflage 2015, ISBN 978-3-03810-128-4

Benedikt Weibel, Betriebswirtschaftler und Bergführer, von 1993–2006 oberster Eisenbahner der Schweiz und in der Folge Honorarprofessor, nennt den preussischen General Carl von Clausewitz (1780–1831) «als Begründer der militärischen Lehre von der Strategie». Dieser bezeichnete die Fähigkeit, aus einer unübersichtlichen Menge von Gegebenheiten das Wichtigste herauszufinden, als «coup d'oeil». Es sei eine Kunst jenseits von Wissenschaft, Logik und Mathematik nach der Maxime «weniger ist mehr». Erinnert wird an das Prinzip des italienischen Ökonomen Vilfredo Pareto (1848–1923). Es besagt, dass mit 20 Prozent Einsatz 80 Prozent des Ergebnisses erzielt werden könne. Napoleon (1769–1821) soll vor-

der für ihn siegreichen «Dreikaiserschlacht» von Austerlitz (1805) alle möglichen Schlachten im Kopf gehabt haben, lauter Muster aus den Elementen Soldaten und Kanonen, Infanterie und Kavallerie sowie Gelände und Stellung. Das drastische Grundprinzip des englischen Philosophen Wilhelm von Ockham (1288–1347) ist im bildhaften Ausdruck «Ockhams Rasiermesser» verewigt: «Suche das Wesentliche und schneide alles andere mit dem Rasiermesser ab!» Ein Werkzeug für Piloten, Ärzte und leitende Persönlichkeiten sei die Checkliste. Eine solche sei nicht nur eine Hilfe, sondern eine Grundvoraussetzung, um vielschichtige Lagen zu meistern. Der Verfasser greift auf seine Erfahrungen als Chef der Schweizerischen Bundesbah-

nen zurück, einschliesslich des Stromausfalls von 2005. Auch wenn die Anwendung einer Checkliste keinen Spass mache: «Seien Sie in der Umsetzung konsequent!». Nach dem Rezept «Weibel» das Wesentlichste über «Simplicity» in 45 Sekunden: Im Gegensatz zum Titel ist sein Buch nicht simpel. Der Autor fasst alle diese Ansätze zur Einfachheit nicht in einer trockenen Abhandlung zusammen, sondern mittels eingängiger Geschichten – nach seiner Vorgabe kurz, lehrreich und unterhaltsam. Diese Texte sind Grundlage für den praktischen Teil mit Anregungen zur Verminderung der Komplexität und zur Konzentration auf das Wesentliche – auch im alltäglichen Leben.

Heinrich L. Wirz



Nr. 10 – Oktober 2016 182. Jahrgang

Impressum

Präsident Kommission ASMZ
Christoph Grossmann, Oberst i GSt a D,
Dr. oec. HSG

Chefredaktor
Divisionär Andreas Bölsterli (BOA)

Redaktionssekretariat
ASMZ c/o Verlag Equi-Media AG
Postfach 732, CH-8604 Volketswil
Telefon +41 44 908 45 60
Fax +41 44 908 45 40
E-Mail: redaktion@asmz.ch

Stellvertreter des Chefredaktors
Oberst i GSt Michael Arnold,
lic. phil. II (AM)

Redaktion
Oberst i GSt Andreas Cantoni (ac)
Andrea Grichtung Zelenka, lic. phil. (ga)
Oberst Dieter Kläy, Dr. phil. I (dk)
Oberstlt Pascal Kohler (pk)
Hptm Christoph Meier (cm)
Major Peter Müller, Dr. rer. pol. (pm)
Hptm Daniel Ritschard, lic.oec.HSG (DR)
Henrique Schneider (Sc)
Major Markus Schuler (M.S.)
Oberstlt Jürg Studer (St)
Oberstlt Eugen Thomann, lic. iur. (ET)
Major Walter Troxler, Dr. phil. (Tr)

Herausgeber
Schweizerische Offiziersgesellschaft

Verlag
Verlag Equi-Media AG, Postfach 732,
Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil

Verleger: Christian Jaques

Geschäftsführung
Regula Ferrari, Telefon +41 44 908 45 60
E-Mail: ferrari@asmz.ch

Anzeigen/Beilagen
Silvio Seiler, Telefon +41 44 908 45 61
E-Mail: inserate@asmz.ch

Abonnemente
Silvia Riccio, Telefon +41 44 908 45 65
E-Mail: abo@asmz.ch
Adressänderungen bitte mit Abonnementnummer (s. Adressetikette) angeben.

Layout: Stefan Sonderegger

Bezugspreis
inkl. 2,5% MwSt
Kollektivabonnement SOG ermässigt
Jahresabo Inland Fr. 78.– /
Ausland Fr. 98.–
Probeabo Schweiz (3 Ausgaben) Fr. 20.–

Auflage: Druckauflage 19 500

Druck: galledia ag, 9230 Flawil

© Copyright
Nachdruck nur mit Bewilligung
der Redaktion und Quellenangabe
www.asmz.ch

Nächste Ausgabe: 2. Nov. 2016

Schwergewicht:

- Grosse Übungen Stufe Bund und Armee ab 2017
- Interview mit RR Hans-Jürg Käser
- Kryptologen
- Rettungsaktion Gauligletscher